

Presseauszüge *Trio Macchiato*

Radio Bremen:

Scheinbar mühelos schwenken sie von den Weiten der russischen Steppe zur pulsierenden Tango-Metropole am Rio de la Plata... während wir Lino Ventura in einem dieser schwarz-weiß gedrehten Mafia-Streifen begleiten könnten...



Prag, Limonádovy Joe

Jazzthetik:

ungewaschen quasi – und in der Tat kann einen die zackige Nummer «Shalakho» mit ihren orientalischen Anleihen ziemlich nervös machen. ...was die Toten Hosen einst als brachialen Schlachtgesang inszenierten, kommt bei Trio Macchiato ganz sacht und wehmütig daher.



SWR 2, Luigi Lauer, CD-Tipp der Woche: Nicht nostalgisch verklärt, sondern auf moderne Weise traditionsbewusst. Der Abwechslungsreichtum ist beeindruckend. Musik, die nicht nur im Caféhaus Spass macht.



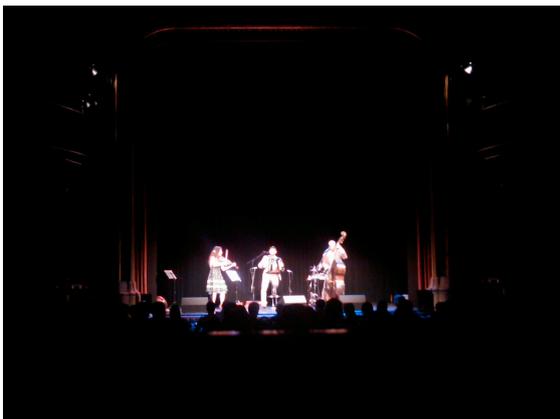
Theater Malmö, Schwedentournee 2009

Weltmusik-Magazin:

Die Auftritte des Trio Macchiato sind unvergessliche Erlebnisse für alle Sinne...

Mit Esprit und Virtuosität spielen die drei Vollblutmusiker des Trio Macchiato unterschiedlichste Facetten des Entertainments aus...

Leichtfüßig-schwungvoll und doch mit detailverliebten Arrangements entführt das Trio in eine vielgesichtige und geschmackvolle Reiseroute für die Ohren, von Budapest bis Buenos Aires...



Augsburger Allgemeine:

So verzaubert Trio Macchiato mit Worten wie mit Weisen, mit Bildern und Klängen.

Parktheater Augsburg 2013

Disco:

Le origini anagrafiche di questo trio risiedono in parte in Germania e in parte in Russia ma il loro bagaglio culturale si è formato attraverso un viaggio che passa dalle eleganti sale da ballo Viennesi ai fumosi bistrò Parigini mescolando il Walzer, al Flamenco, fino a tuffarsi nel mediterraneo e rendere omaggio alla canzone d'autore Italiana. La violinista Jana Mishenina con i compagni Jakob Neubauer e Henry Altmann sono tre formidabili musicisti all'esordio con un disco che metterà d'accordo i fans di Astor Piazzola con quelli di Quadro Nuevo e Gotan Project.



Wittenberg 2011

Mitteldeutsche Zeitung:

Der Funke sprang über. Vor allem weil die Band kräftig auffuhr: Neben Geige, Kontrabass und Akkordeon kamen türkische Rahmentrommel, Kastagnetten und eine HiHat-Fußmaschine zum Einsatz.

Ullrich Maurer, Internet Musikmagazin:

Das multikulturelle Trio Macchiato ist für die Weltmusik in etwa das, was das Tin Hat Trio für die Indie-Welt ist. Mit leichter Hand mischen Jana Mishenina, Jakob Neubauer und Henry Altmann allerlei Musikstile zwischen Swing, Tango, Schlager, Chanson, Klassik, Jazz und Folklore - manchmal mit, oft auch ohne Gesang und oft und gerne aus dem slawischen entnommen - und kreieren dabei ihre ganz eigene Gemengelage.

Sie behalten den Geist des Originals bei, fügen Eigenes hinzu und weisen neue Perspektiven auf. Diese Hommage an die Kaffeehäuser dieser Welt ist dabei unter dem Strich ein gelungener Rundumschlag in Sachen musikalischer Europareise geworden.



Stromboli 2006

Kiel Magazin:

Zur Band: Sie sind Überzeugungstäter, Vollblutmusiker. Das "Trio Macchiato" braucht keine technische Verstärkung und erreicht durch seine lebendige und sehr charismatische Art unmittelbar das Publikum.

Plakat Prag, Limonádový Joe



Sound & Image:

Jana Mishenina violiniert wie kaum eine Zweite...

...mit einer spielerischen Leichtigkeit ausgestattet

Eine gute Dreiviertelstunde beste Salonmusik, von zackig bis romantisch, von zärtlich bis überschwänglich...

Neben wunderbaren

Eigenkompositionen glänzt das Trio vor allem durch gelungene Coverversionen...

Wer *Quadro Nuevo* mag, dem wird das Trio Macchiato in Windeseile ans Herz wachsen...

Ute Bahn, inmusic 2000:

Da wird der Mokka rund und der Cappuccino schäumt gleich noch mehr. Wer schon immer die richtige Musik gesucht hat, bei der er seinen frisch gemahlten und aufgebrühten Edel-Kaffee genießen kann, wird bei der vorliegenden Rille endlich fündig. Ganz im Zeichen europäischer Musikkultur zwischen verträumten Walzermelodien, sinnlichem Tango-Feeling und feuriger Pusta-Musik steht das Trio Macchiato.

Schwäbisches Tagblatt:

Mit dem Trio Macchiato lässt es sich sehnen in die Zeit des historischen Orientexpress, träumen von inzwischen nicht mehr existierenden Ländern auf dem Balkan, von Frankreich oder der Türkei.

...eine lebhaft Mischung, für die das „gescheckte Trio“ prädestiniert scheint. Auf dem Album sprühen sie vor Spielfreude.

Fuldaer Zeitung: Ihre zumeist von Violine, Akkordeon und Percussions getragene Mischung ist keine beliebige Aneinanderreihung verschiedener Stile – sondern ein eigenständiger und sehr virtuoser Zugriff auf die musikalischen Vorlagen. Dem Trio Macchiato gelingt auf diesem Album ein kontrastreicher und faszinierender Soundtrack, der ganz ohne Bilder auskommt.

Cellesche Zeitung:

Von herzerweichender „Brausepulver“-Musik („Marjanja“) bis zum gefühlvollen Gipsy-Swing („Hijo de la Luna“), vom Musette-Walzer über Rumba bis zum Tango Argentino, von mit Seufzern betupfter Zigeunermusik bis zum temperamentvollen osteuropäischen Hochzeitstanz reichte das abwechslungsreiche Repertoire des begeisternden Trios.

Doch im Mittelpunkt stand bei aller Virtuosität ein Zusammenspiel, das die solistischen Linien zu einem mal gemütlich dahinplätschernden, mal reißenden Fluss verband. Und so wurde auch das begeisterte Publikum mal in beschauliche Caféhaus-Nostalgie versetzt, dann wieder unaufhaltsam mitgerissen. Berauschend schön.

Im Café



Stuttgarter Zeitung:

Das war in der Tat ein hervorstechendes Markenzeichen dieses Ensembles, dass nämlich diese exzellenten Könnern auf ihren drei Instrumenten häufig eine geradezu orchestrale Klangfülle zu entfalten verstanden.

Frankenpost:

Ausgefallen, manchmal sogar komisch sind ihre Eigenkompositionen wie "Baby Cappuccino", unter anderem mit quietschenden Gummisandalen instrumentiert.

Die eigenwillige Melange zwischen französischer Valse Musette, italienischem Canzone, jazziger Balkanmusik und orientalischen Rhythmen wird von den Vollblutmusikern stets mit Esprit und Virtuosität vorgetragen. Besondere Glanzpunkte setzen sie mit Filmmusik-Interpretationen. Wunderschön schmeichelt die Titelmelodie aus "Die fabelhafte Welt der Amélie". Aufregend wie ein Thriller ist der Song "Murder on the Orientexpress", der aus Melodien alter James-Bond-Streifen und des russischen Agentenfilms "Diamantennacht" zusammengestellt und spannend arrangiert wurde.

Trio Macchiato
ORIENT EXPRESS



Allgäuer Anzeigebblatt:

Jana Mishenina, die Tatarin, fiedelt sich die Seele aus dem Leib und tanzt mit der Geige, es ist eine Augenweide, Jakob Neubauer drückt alles, was Knöpfe hat, Henry Altmann macht mit Pedalen und Händen, falls frei, den Rhythmus, jodelt zwischendurch

Die Zuhörer waren begeistert. Denn diese launige, temperamentvolle Mischung vom James-Bond-Medley bis zu Astor Piazzolla war an Vitalität nicht zu überbieten. Egal, was dieses Trio aufgreift: Rassig wird alles.



Weserkurier:

Von allem das Beste, von der französischen Musette, dem Wiener Walzer und Balkanklängen sind ihre Kompositionen beeinflusst und haben doch immer einen ganz eigenen Ausdruck.

Jana Mishenina beherrschte ihre Violine genauso meisterhaft wie Jakob Neubauer sein Akkordeon und Henry Altmann seinen Bass. Im sensiblen Zusammenspiel rührten sie an Emotionen, erzeugten Fernweh, Trauer, aber auch Lebenslust, Temperament und Leidenschaft.



Schließlich ging ein Konzert weiter, das dem Begriff Weltmusik eine neue Dimension gab. "Istanbul", von Jana Mischenina gesungen, ließ die Besucher in Begeisterungsrufe ausbrechen und viel Beifall spenden. Dann präsentierte das Trio eine musikalische Überraschung: "Liebesgrüße aus Moskau". Einmal mehr wurde deutlich, dass handgemachte Musik live gehört mit nichts anderem gleich zu setzen ist. Zudem zeigte sich das Trio unglaublich kreativ und setzte neben den Hauptinstrumenten auch noch ungewöhnlichere wie Glockenspiel, Bandoneon und Melodica ein.



Im FWL-Studio/ Leipzig